

Nach IP-Umstellung: Dank virtueller Telefonzentrale 30 Prozent

tieferer Kosten. Bei der Grossbäckerei Groba ist man mit einer Konkurrenzlösung zu Swisscom dank tieferen Anschaffungs- und deutlich gesenkten wiederkehrenden Kosten vollauf zufrieden.

VON MATTHIAS OSWALD*

Die Firma Groba mit Standorten in Brüttsellen und Bern ist eine der grössten Schweizer Grossbäckereien. Das 1963 aus einer kleinen Aushilfsbäckerei verschiedener Mühlen hervorgegangene Unternehmen ist heute einer der bedeutendsten Schweizer Anbieter von Brot und Backwaren in verschiedenen Convenience-Stufen. Groba und ihre Schwestergesellschaft, die Bäckerei Buchmann mit Standorten in Zürich, bilden zusammen die Groba Buchmann Gruppe mit rund 180 Mitarbeitenden. 2017 hatte man im Zuge der Umstellung von Swisscom auf IP-Telefonie und um die bestehende Netzwerkinfrastruktur der beiden Unternehmen miteinander zu konsolidieren, sich nach einer neuen Lösung umgesehen. «Nach den Ankündigungen von Swisscom, dass die analoge und ISDN-Telefonie 2018 aufgegeben und alles auf Voice-over-IP umgestellt werde, haben wir eine Evaluation bei drei Anbietern durchgeführt», sagt Loris D'Agostini, Leiter Finanzen und IT und Mitglied der Geschäftsleitung der Groba Buchmann Gruppe. «Aber bereits zuvor hatten wir uns Gedanken über eine zeitgemässe Lösung gemacht, weil die bestehende PBX-Lösung mit DECT-Telefonen hätte sowieso irgendwann modernisiert werden müssen.» Bis dahin war das interne Unternehmensnetzwerk mit einer einzelnen ISDN-Leitung von Swisscom und entsprechender Internetleitung über VPN-Verbindungen (Virtual Privat Network) aufgebaut: Alle acht Buchmann-Standorte in Zürich und der Brüttseller Standort von Groba waren mit Box-to-Box-Vernetzung zwischen Router und Firewall verbunden. Bei Groba in Brüttsellen stand noch die «alte» Ascotel-Telefonzentrale.

Einfache Lösung mit bestehender Netzwerk-Hardware. In der Folge hatte all4IT, der externe IT-Lieferant des Unternehmens, gemeinsam mit dem Projektzuständigen beim Kunden mögliche Lösungen evaluiert. In die engere Wahl kamen dabei der bestehende Lieferant und Marktführer und der Internet Service Provider (ISP) iWay als Partner von all4IT für Web-Services. Beim Angebot von Swisscom hätte es zu viele Einschränkungen bei der Verwaltung der Telefonie und



Hauptsitz der Grossbäckerei Groba. Für die Bereitstellung der Telefonie im Unternehmensnetzwerk hätte man an allen Standorten die Router austauschen müssen. Mit der Lösung von iWay konnte auf diese Massnahme verzichtet werden.

des Netzwerks gegeben, sagt Isofis Mantadakis, Inhaber und CEO von all4IT. «Es wäre auch nicht möglich gewesen, mit den bestehenden Produkten zu arbeiten, sondern wir hätten neue anschaffen müssen.» Dies deshalb, weil Swisscom für ihr Netzwerk nur ausgewählte Hardware zulässt. Der Marktführer begründet diese Einschränkung mit der Sicherstellung der Servicequalität. Groba hätte also für die Bereitstellung der Telefonie im Unternehmensnetzwerk an sämtlichen Standorten die Router austauschen müssen. «Das Angebot von iWay hingegen kam unseren Bedürfnissen am nächsten. Es erlaubt zusätzlich eine providerunabhängige Bereitstellung der Telefonie», so Mantadakis. Die Lösung beinhaltet eine Vernetzung der Standorte mit Multiprotocol Label Switching (MPLS). Dieses Vermittlungsverfahren erlaubt eine verbindungsorientierte Übertragung von Datenpaketen für Daten- und Sprachdienste auf Basis des Internetprotokolls (IP).

Virtuelle Firewall und Telefonanlage. Groba entschied sich schliesslich in Absprache mit seinem Outsourcing-Partner all4IT für die MPLS-Vernetzung von iWay. Mit dieser Lösung wurden alle Standorte direkt über ein vom Internet-Anbieter bereitgestelltes, geroutetes Netzwerk untereinander verbunden. Damit konnten sowohl die Vernetzung der Standorte und der Zugriff der Mitarbeitenden auf die Unternehmensdaten auf dem Server mit der bestehenden Router-Hardware als auch die Telefonie mit einer virtuellen Telefonanlage (VP-BX) beim Provider in einer einzigen Lösung abgedeckt werden. «Wir entschieden uns für dieses Angebot, weil wir mit einer virtuellen Firewall die gesamte Umstellung vornehmen und redundant fahren können», sagt Mantadakis. So können jetzt alle Standorte von einer Niederlassung aus über dieselbe

ÜBER IWAY AG

iWay AG mit Sitz in Zürich gehört zu den führenden Schweizer Internet Service Providern (ISP) für Privatpersonen sowie kleinere und mittlere Unternehmen. Das 1995 gegründete Unternehmen bietet massgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Internet Access, VoIP-Telefonie, E-Mail, Hosting und Datacenter. Seit über zehn Jahren vertraut eine wachsende Anzahl Kunden auf iWay als bevorzugter Provider für Glasfaser- und DSL-Internet. Bereits dreimal zeichnete das Wirtschaftsmagazin Bilanz im jährlich erscheinenden Telekom-Rating iWay als besten Deutschschweizer Anbieter aus. iWay steht für persönlichen und kostenlosen Support und setzt zu 100 Prozent auf Schweizer Know-how und Infrastruktur.

Firewall verwaltet werden. «Die Umstellung verlief dank einer guten Organisation reibungslos», sagt D'Agostini. «Für sämtliche Standorte wurde die Umstellung so getaktet, dass das Netzwerk und die Telefonie einen Tag nach dem anderen portiert werden konnten.» Der bei Groba zuständige Projektleiter habe sehr sorgfältig gearbeitet und alle wichtigen Informationen zusammengetragen, um gemeinsam mit iWay die bestehende Situation möglichst gleich abzubilden, sagt D'Agostini. «Im Vergleich zum bisherigen System mit Microsoft Lync respektive Skype for Business mussten wir zwar ein paar Kompromisse machen. Die Lösung bot mehr Möglichkeiten für die Telefonie, die Kosten waren aber auch entsprechend höher.» Heute habe man für alle Mitarbeitenden die nötigen Anforderungen abgedeckt. Ausserdem seien die neuen Telefonapparate bei den festen Arbeitsplätzen sehr gut programmiert worden, sodass dort mit diversen Tastenkombinationen einfach und effizient gearbeitet werden könne. «Die nötigen Konfigurationen wurden vorgenommen und die neue Voip-Lösung wurde schnell eingeführt. Sie läuft heute solide und einwandfrei – und das zu 30 Prozent tieferen Kosten», freut sich D'Agostini. Denn dank Minutenabrechnung im Gegensatz zum Flat-Rate-Angebot der Konkurrenz fallen bei den wiederkehrenden Kosten die Gesprächsgebühren nun deutlich tiefer aus.

Schneller und auch mobil mit Telefon angebunden. Die Lösung bietet ausserdem netzwerktechnisch eine verbesserte Performance, weil mit MPLS die einzelnen Standorte die Verbindung zum Netzwerk nicht mehr schwerfällig mittels VPN-Verschlüsselung aufbauen müssen. Das ermöglicht eine bessere Übertragungsleistung und eine produktivere Arbeitsweise. Die Groba Buchmann Gruppe kam aber auch technologisch vorwärts. Denn mit dem neuen, anbieterunabhängigen System sind mobile Mitarbeitende heute unterwegs oder im Homeoffice jederzeit über einen Software-Client auf dem Laptop an der virtuellen Telefonzentrale angeschlossen und können überall telefonieren. Mitarbeitende können sogar auf ihrem Handy mit der Geschäftsnummer erreichbar sein oder telefonieren, wenn sie ihr Notebook nicht starten möchten. Denn auch vom Smartphone aus haben sie Zugriff auf die Adressbücher der Telefonanlage.

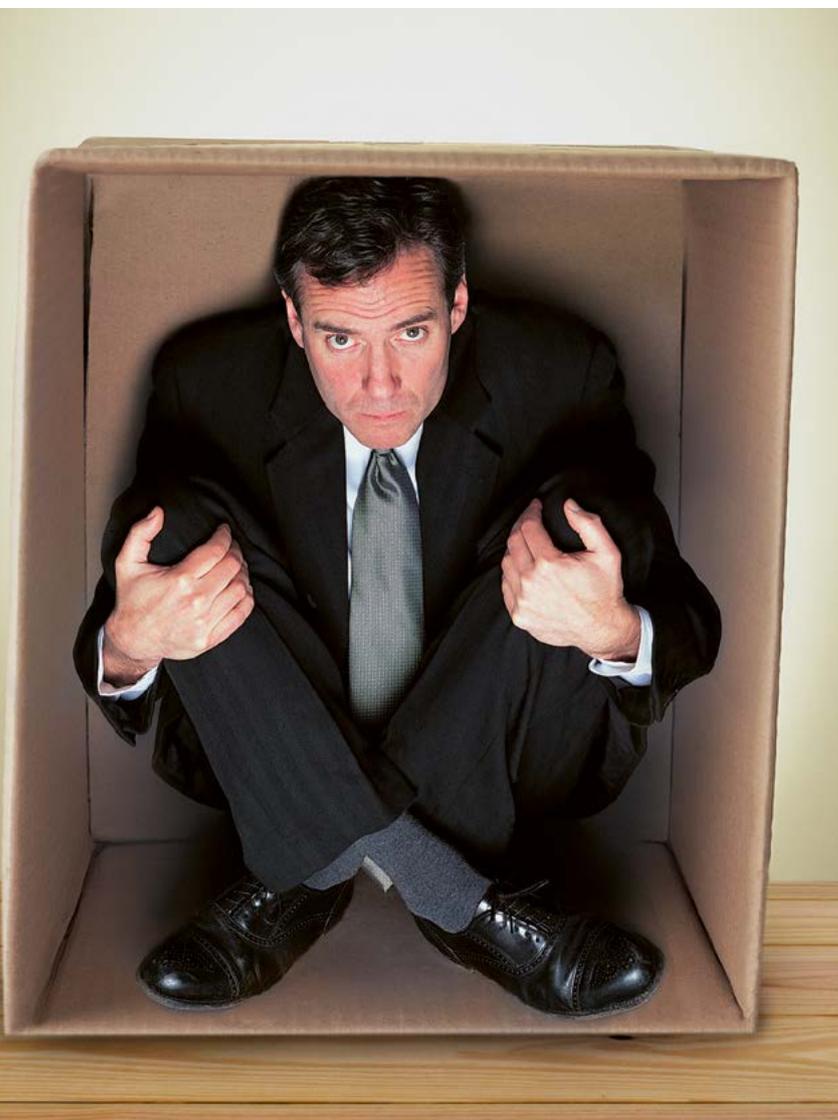


MATTHIAS OSWALD

ist Geschäftsführer von iWay.

www.iway.ch

ANZEIGE



Bei Geschäftsreisen kann man auch anders sparen!

Carlson Wagonlit Travel unterstützt Sie bei der Optimierung Ihrer Geschäftsreisenausgaben. Da bleiben garantiert nur die Kosten streng verpackt. Und Ihre Mitarbeiter kommen entspannt und sicher ans Ziel.

**Carlson
Wagonlit
Travel**

www.carlsonwagonlit.ch